

9. Latino Filmfestival

Filmhaus Saarbrücken
Universität des Saarlandes

15.–21. November
2018

www.saarbruecken.de

Landeshauptstadt
**SAAR
BRÜ
CKEN**

9. Latino Filmfestival Saarbrücken

15.–21.11.2018

Bereits zum 9. Mal präsentiert das **Latino Film Festival** eine Woche lang Handverlesenes für Filmfans und Freundinnen und Freunde der lateinamerikanischen Kulturen. Vom 15.–21.11.2018 zeigt das Saarbrücker Filmhaus aktuelle cineastische Produktionen aus insgesamt zehn lateinamerikanischen Ländern: Argentinien, Chile, Kolumbien/Ecuador, Mexico, Paraguay/Uruguay, Peru und wie immer auch aus Brasilien. Die Mehrheit der Filme ist in Deutschland außerhalb von Festivals noch nicht gezeigt worden.

Diesmal wurde besonders auf die Vielfalt der cineastischen Formen geachtet: Stop-Motion und Zeichentrick, Spielfilm und Dokumentation, Thriller und Roadmovie sind Beispiele für die Formate in diesem Jahr. Sie erzählen Geschichten einer trügerischen Kolonialidylle (*Zama* von Lucrecia Martel), vom brasilianischen Jetset-Leben der 1960er (*BR – 716* von Domingos Oliveira), von der vernichtenden Intoleranz andiner Lebensgemeinschaften (*El retablo* mit Magaly Soler), es geht um ein paraguayisches Lesbenpaar, das kurz vor der Rente bitterkomisch in die Kriminalität abrutscht (*Las herederas*) oder um ein gemeinsames

Theaterprojekt ehemals feindlicher Soldaten des Malvinas-/Falklandkriegs (*Teatro de Guerra* von Lola Arias). Und immer wieder sehen wir atemberaubende Bilder von Reisen über einen riesigen Kontinent, auf den die langen Schatten der Vergangenheit fallen und Verdrängtes aus der näheren oder fernerer Geschichte ans Licht dringt.

Besonders herzlich laden wir zu den beiden diesjährigen Highlights ein: Am Eröffnungsabend, Donnerstag, den 15.11. präsentieren wir den Berlinale-Caligari-Gewinner *La casa lobo*, über den wir im Anschluss mit Ihnen bei einem *vino de honor* diskutieren möchten. Die *noche argentina* am Freitag, den 16.11. beginnt mit einem Gespräch mit Ariel Magnus, dem preisgekrönten Autor aus Buenos Aires, der seinen neusten Roman präsentiert und uns in die 20 Uhr-Vorstellung von *Zama* einführt.

Alle Filme werden in Originalsprache mit englischen oder deutschen Untertiteln gezeigt. Der Ticketpreis beträgt 5,50 €.

¡Nos vemos en el cine!

*Roberto Cortés, Tim Christmann,
Michael Jurich und Janett Reinstädler*

Eröffnung

Do 15.11. 19.00 Uhr, Mi 21.11. 20.15 Uhr

LA CASA LOBO

CL 2018, Animationsfilm von Cristóbal León, Joaquín Cociña
75 Min, Deutsch und Spanisch, FSK unbekannt

Maria ist ein verspieltes Mädchen, das in einem chilenischen Dorf mit anderen fröhlichen Menschen zusammenlebt. Eines Tages jedoch entlaufen die drei Schweine, die Maria hüten sollte. Zur

Strafe darf 100 Tage lang niemand mehr ein Wort mit ihr reden. Maria ergreift die Flucht, irrt vom bösen Wolf verfolgt durch den Wald und findet schließlich Zuflucht in einem Haus. Dieser einfachen Handlung,



die wie auch der Filmtitel „das Wolfshaus“ an ein klassisches Märchen erinnert, unterliegt eine bittere historische Realität – die Colonia Dignidad in Chile, jene Siedlung, die 1961 von dem Deutschen Paul Schäfer gegründet wurde und in der sexueller Missbrauch, Folter und Menschenexperimente praktiziert wurden, ohne dass die diplomatischen Vertreter Deutschlands einschritten. Die politische Anklage ist jedoch nicht das Ziel dieses Stop-Motion-Films, an dem ein brillantes Künstlerteam um die Chilenen Cristóbal León und Joaquín Cociña über fünf Jahre arbeitete. Sie schufen eine faszinierende Bildsprache für Grenzen des Erlebens, für Gefühle und Wahrnehmungen, Träume und Traumata. Und so liegt die Sogwirkung dieses Films in seiner phantastischen, traumhaften Ästhetik, die über 10.000e Einzeleinstellungen von Gemälden und Raum-Installationen in rasantem Stopptrick erzielt wird. Man verfolgt gebannt und sprachlos, wie sich an den Wänden des Wolfshauses virtuose Bildfolgen entwickeln, wie Materialien in fortwährender Metamorphose Gestalt gewinnen und wieder zerfallen, Körper entstehen, sich auflösen und erneut formen.

Auf der 68. Berlinale erhielt der Film im Internationalen Forum des Jungen Films völlig verdient den Caligari-Preis für stilistische und thematische Innovation.

Fr. 16.11. 18.00 Uhr

NOCHE ARGENTINA

**Ariel Magnus (Argentinien) liest aus seinem neuen Roman
DIE SCHACHSPIELER VON BUENOS AIRES
(in deutscher und spanischer Sprache)**

In Buenos Aires findet im Sommer 1939 die Schacholympiade statt. Während des Turniers bricht der Zweite Weltkrieg aus. Viele Spieler, unter ihnen Mirko Czentovic, der fiktive Schachweltmeister aus Stefan Zweigs »Schachnovelle«, kehren nicht mehr in ihre Heimatländer zurück, vor allem Juden bleiben dort. Das Buch von Ariel Magnus ist ein

Schach-Roman, der historische Fakten und reale Persönlichkeiten mit literarischen Elementen und Figuren mischt und Zug um Zug eine ganz besondere Zeit in einer besonderen Stadt zum Leben erweckt.

Heinz Magnus, der Großvater des Autors, kommt auf der Flucht vor den Nazis nach Buenos Aires. Während der Schacholympiade lernt er die

deutsche Schachmeisterin Sonja Graf kennen und verliebt sich in sie. Der Enkel Ariel Magnus rekonstruiert die Geschichte dieser nicht erwiderten Liebe. Sonja bleibt wie Heinz in Argentinien, sie beginnen in dieser Stadt wie so viele deutsche Emigranten ein neues Leben. Auch Stefan Zweig hält sich kurz dort auf und veröffentlicht im Exil seine »Schachnovelle«, ein Buch, das auch viele Jahrzehnte später noch den Enkel mit seinem Großvater verbinden wird. (KiWi)

Über den Autor:



Ariel Magnus, geboren 1975 in Buenos Aires. Studium in Deutschland, schrieb für verschiedene Medien in Lateinamerika, die taz in Berlin und SPIEGEL ONLINE und lebt heute als Autor und literarischer Übersetzer in Buenos Aires. Er hat bislang neun Bücher veröffentlicht. Unter anderem wurde er 2007 für seinen Roman »Ein Chinese auf dem Fahrrad« mit dem internationalen Literaturpreis Premio La Otra Orilla ausgezeichnet. (KiWi).

Moderation:

Prof. Dr. Janett Reinstädler, Universität des Saarlandes

Fr 16.11. 20.00 Uhr

Mi 21.11. 18.00 Uhr

ZAMA

AR 2017, Lucrecia Martel, 115 Min, OmU, FSK 12

Don Diego de Zama, ein in Südamerika geborener Offizier der Spanischen Krone, sitzt in einem Provinzort an der Küste fest. Sehnhchst erwartet er einen Brief des Königs, der ihm eine



Versetzung nach Buenos Aires mitteilen soll, wo er ein neues Leben beginnen möchte. Nichts soll seine gewünschte Versetzung gefährden, was Zama dazu zwingt, jede Anweisung untertänigst zu befolgen, die ihm von den zuständigen Gouverneuren zugetragen wird. Doch während die Gouverneure kommen und gehen, bleibt der ersehnte Brief des Königs aus. Nach Jahren des vergeblichen Wartens beschließt Zama, sich einer Gruppe von Soldaten anzuschließen, die einen gefährlichen Banditen jagen. *Lucrecia Martel schafft eine Art Anti-Historienfilm, in dem der erzwungene Ennui des tragischen Helden im kafkaesken Treiben der herrschenden Klasse seine Entsprechung findet*, kommentiert die Berliner Zeitung.



Sa 17.11. 18.00 Uhr

RETABLO

PE 2017, Álvaro Delgado-Aparicio, 101 Min, OmeU, FSK unbekannt

Im Schweigen sieht Segundo die einzige Möglichkeit, mit dem Geheimnis seines Vaters Noé umzugehen. Der 14-Jährige lebt mit seinen Eltern in einem Dorf hoch oben in den Bergen Perus. Noé ist ein angesehener Künstler und Segundos Vorbild. Mit liebevoller Hingabe fertigt er Altartafeln für Kirchen und Häuser und führt seinen Sohn in dieses Handwerk ein. Doch ihr enges Verhältnis hat Risse bekommen. Schonungslos schaut der Film hinter die Fassade einer intakt wirkenden

Dorfgemeinschaft, in der patriarchalische Regeln mit unerbittlicher Gewalt durchgesetzt werden. In gesättigten Farben entwirft er das Panorama einer Welt, in der ein junger Künstler seinen Platz sucht.



Sa 17.11. 20.15 Uhr

CAMINO A LA PAZ

AR 2015, Francisco Varone
94 Min, OmU, FSK 0

Sebastián hat zwei Leidenschaften: Die Rockband Vox Dei und seinen alten, aber gut gepflegten und heißgeliebten Peugeot 505. Frisch verheiratet und pleite hört er zufällig von einer Stelle als Chauffeur, die er schon wegen der großzügigen Bezahlung nicht ablehnen kann: Sebastián soll Jalil, einen älteren Herrn und strenggläubigen Muslim von Buenos Aires in Argentinien in die 3000 km entfernte bolivianische Metropole La Paz fahren.

Die Fahrt entpuppt sich allerdings als Zerreißprobe für Sebastians Nerven: Jalil isst in Sebastián's geliebtem Peugeot, lädt ungefragt Mitfahrer ein und verlangt permanent Gebets- und Toilettenpausen. Auf dem Dach befindet sich auch noch Jalils sperriges Dialysegerät, das er zum Überleben braucht...



So 18.11. 18.00 Uhr

VIRUS TROPICAL

EC/CO 2017, Animationsfilm von Santiago Caicedo, 97 Min
OmeU, FSK unbekannt

Paola wächst als jüngste von drei Schwestern in Quito, Ecuador, auf. Ihr Vater, ein Pfarrer, lässt die Familie im Stich und geht zurück in seine kolumbianische Heimat. Träume platzen, Unternehmungen



scheitern, Liebe wächst und zerbricht und mit beherztem Tempo geht das Leben weiter. Paola wächst am Chaos, nimmt alles mit und bleibt sich dabei treu.

In rasanten Bildern erzählt VIRUS TROPICAL fiebrig und lakonisch zugleich von familiären Alltagsdramen und dem ganz normalen Leben einer jungen Frau. Caicedos Langfilmdebüt überträgt die gleichnamige autobiografische Geschichte der Comic-Künstlerin Powerpaola auf die Kinoleinwand. Emanzipatorischer Einspruch und Liebeserklärung verbinden sich in einem ironischen Blick auf lateinamerikanische Realität.



So 18.11. 20.15 Uhr

LAS HEREDERAS

PY/UY 2018, Marcelo Martinessi, 95 Min, OmeU, FSK unbekannt

Chela und Chiquita sind schon lange ein Paar. Mit den Jahren haben sie sich in einer festen Rollenverteilung eingerichtet. Die extrovertierte Chiquita regelt das gemeinsame Leben. Chela hingegen verlässt eher

ungern das Haus, lieber verbringt sie den Tag hinter ihrer Staffelei. Finanzielle Schwierigkeiten zwingen sie dazu, Teile ihres geerbten und geliebten Mobiliars – allesamt Erinnerungsstücke – zu verkaufen. Als Chiquita wegen Überschuldung ins Gefängnis kommt, ist Chela plötzlich auf sich allein gestellt.

Mit ihrem alten Daimler bietet sie einen Taxi-Service für wohlhabende ältere Damen aus der Nachbarschaft an. Beim Chauffieren lernt sie auch eine von deren Töchtern kennen, die junge, lebensfrohe Angy. Diese Begegnung lockt die eher passiv auftretende Chela aus der Reserve und lässt sie ihre eigenen Sehnsüchte neu entdecken.

So zurückhaltend und vorsichtig wie seine Heldin erkundet der Film die Außenwelt und richtet den Blick zunehmend auf eine Gesellschaftsschicht, die seltsam abgeschottet von der Wirklichkeit in den Tag hineinlebt. Wenn Chela ihre Freundin im Gefängnis besucht, entfaltet sich dagegen ein ganz anderes Bild von den Verhältnissen in Paraguay.



Mo 19.11. 18.00 Uhr

TEATRO DE GUERRA

AR 2018, Lola Arias, 82 Min, OmU, FSK unbekannt

Der Krieg um die Falklandinseln dauerte von April bis Juni 1982 und kostete 655 argentinische und 255 britische Soldaten das Leben. Er endete mit der militärischen Niederlage Argentiniens und bis heute umstrittenen Gebietsansprüchen zwischen den beiden Staaten.

35 Jahre nach Kriegsende lädt die argentinische Künstlerin und Regisseurin Lola Arias Veteranen ein, sich zu erinnern – gemeinsam, zu zweit oder im Dialog mit der Kamera. Briten und Argentinier stehen sich als ehemalige Feinde gegenüber. Zugleich bilden sie ein Ensemble, wenn sie etwa in einem verlassenen Gebäude, einer Bühne gleich, eine Kampfszene nachstellen.

Landkarten, verblichene Zeitschriften, Aufnahmen aus der unwirklichen Gegend der Gefechtsschauplätze liefern visuelle Ausgangs-



punkte und filmische Räume für ihre Geschichten über die Angst vorm Sterben und vorm Töten, über die Auswirkungen eines Krieges, der sie alle gezeichnet hat.

Doch **TEATRO DE GUERRA** bleibt nicht in der Vergangenheit: In inszenierten Begegnungen mit jungen Schauspielern, die heute so alt sind wie Marcelo, Jim und die anderen es damals waren, stellt der Film auch die Frage, wie Erinnerungen vererbt werden und weiterleben.

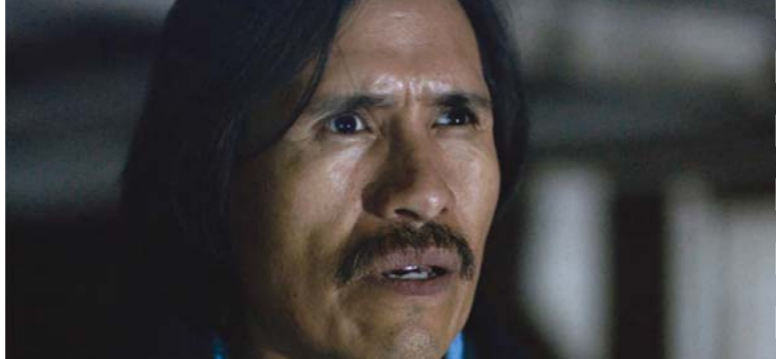


Mo 19.11. 20.00 Uhr

EL VIGILANTE

MX 2016, Diego Ros, 76 Min, OmU, FSK unbekannt

Salvador arbeitet als Nachtwächter auf einer Baustelle in einem Vorort von Mexiko-Stadt. Eines Nachts, während das ganze Land ausgelassen



einen Nationalfeiertag begeht, versucht Salvador vorzeitig seinen Arbeitsplatz zu verlassen, um bei der Geburt seines Kindes dabei sein zu können. Doch eine Serie absurder und sonderbarer Ereignisse lässt die Nacht zu einer dramatischen Belastungsprobe für den Nachtwächter werden. (*moreliafilmfest.com*)

Diego Ros' mehrfach prämiertes Thriller ist ein „wunderbar atmosphärisches, ein wenig extravagantes Werk, in dem das Böse auf behutsame aber dennoch beunruhigende Weise allgegenwärtig ist“. (*Jonathan Holland, The Hollywood Reporter*)

Di 20.11. 18.00 Uhr

LOS PERROS

CL 2017, Marcela Said Cares, 94 Min OmU, FSK unbekannt

Die 42-jährige Mariana gehört der privilegierten Oberschicht Chiles an und findet die Privilegien, die sie genießt, selbstverständlich. Von ihrem Vater verachtet und ihrem Ehemann vernachlässigt, widmet sie sich der Leitung einer Kunstgalerie, unterzieht sich einer Therapie, um doch noch ein Kind bekommen zu können und lernt reiten. Ihr Reitlehrer Juan hört auf den Spitznamen „Der Coronel“ und ist ein ehemaliger Kavallerie-Offizier, gegen den wegen Menschenrechtsverletzungen zu Zeiten

der Militärdiktatur ermittelt wird. Als sich Mariana auf eine Affäre mit ihm einlässt, droht diese Beziehung die unsichtbaren Mauern einzureißen, die ihre Familie vor den Schatten der Vergangenheit schützt. (*kino-zeit*)



Di 20.11. 20.00 Uhr

BR – 716

BR 2016, Domingos Oliveira, 90 Min, OmU, FSK unbekannt

Rio de Janeiro in den ausschweifenden 1960er Jahren: Der Ingenieur und angehende Schriftsteller Felipe führt ein Leben, das hauptsächlich aus Alkohol und exzessiven Partys besteht. Die Wohnung in der berühmten Rua Barata Ribeiro 716 in Copacabana wurde Felipe von seinem Vater zur Verfügung gestellt, der manchmal zu Besuch kommt und Fragen stellt, die Felipe aus einer anderen Zeit zu stammen scheinen. Sein einziges Interesse besteht darin, mit seinen Freunden in vollen Zügen die Freiheit des Bohemiens zu leben, während sich das politische Klima draußen zuspitzt.



Weitere Informationen:

Landeshauptstadt Saarbrücken
Kulturamt
Abteilung Wissenschaft und Film
christel.drawer@saarbruecken.de

Filmhaus
Mainzer Straße 8
66111 Saarbrücken
Telefon: +49 681 399297 (Kinokasse)

Universität des Saarlandes
Fachrichtung Romanistik
Prof. Dr. Janett Reinstädler
reinstaedler@mx.uni-saarland.de

www.filmhaus-saarbruecken.de



UNIVERSITÄT
DES
SAARLANDES